



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Rheinische Fachwerkbauten aus den Regierungsbezirken
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald
und Hunsrück**

Behr, Anton von

Trier, 1905

5. Bремм.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80452)

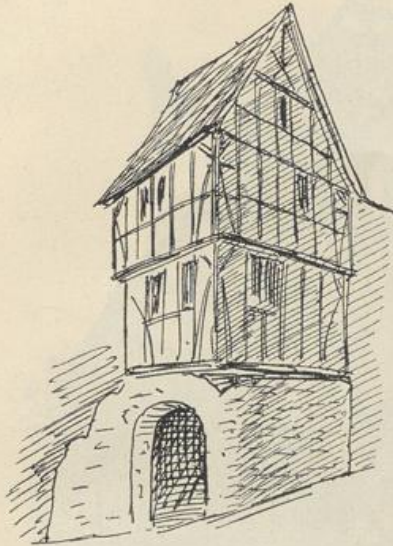


Abb. 6. Briedel Nr. 187.

werden in Kurzem durch die neue Moselkleinbahn Trier-Bullay leichter zugänglich werden. Das Edhaus Nr. 187 in Briedel (Abb. 6) ist das Beispiel einer geschickten Ausnutzung eines sehr beschränkten Edgrundstückes zu Wohnzwecken unter Berücksichtigung des Verkehrs in den engen Straßen des kleinen Moselortes.

5. Bremm.

Bremm ist noch mit zu den dicht gereihten Moselorten am großen Cochemer Krampen zu rechnen, wie Dalwig, Bruttig, Sankel, Beilstein, Briederen, Mesenich, Senheim und am linken Ufer Sell, Ernst, Ellenz, Poltersdorf, Senhals, Nehren, Ediger, Eller, und liegt am Scheitel der scharfen Krümmung, an die sich die lange gerade Strecke mit Aldegund und Alf anschließt. Alle diese Orte, dem großen Verkehr entrückt, bieten dem Freunde bodenständiger Bauart viel Sehenswertes. Aus Bremm werden zwei stattliche Giebelhäuser mitgeteilt. Nr. 152 (Abb. 7) von 1619 hat über einem hohen, mit Freitreppe und Kellerzugang versehenen, massiven Untergeschoß zwei volle Fachwerkgeschosse unter einem einheitlichen hohen Satteldach. Ein Teil der Giebelfront in zwei Geschossen ist in rohem Bruchsteinmauerwerk hergestellt. Der erste Stock enthält eine breite, vierteilige Fenstergruppe mit vortretender, geschnitzter Einfassung und großen Brüstungsfüllungen, die mit großen, flach-

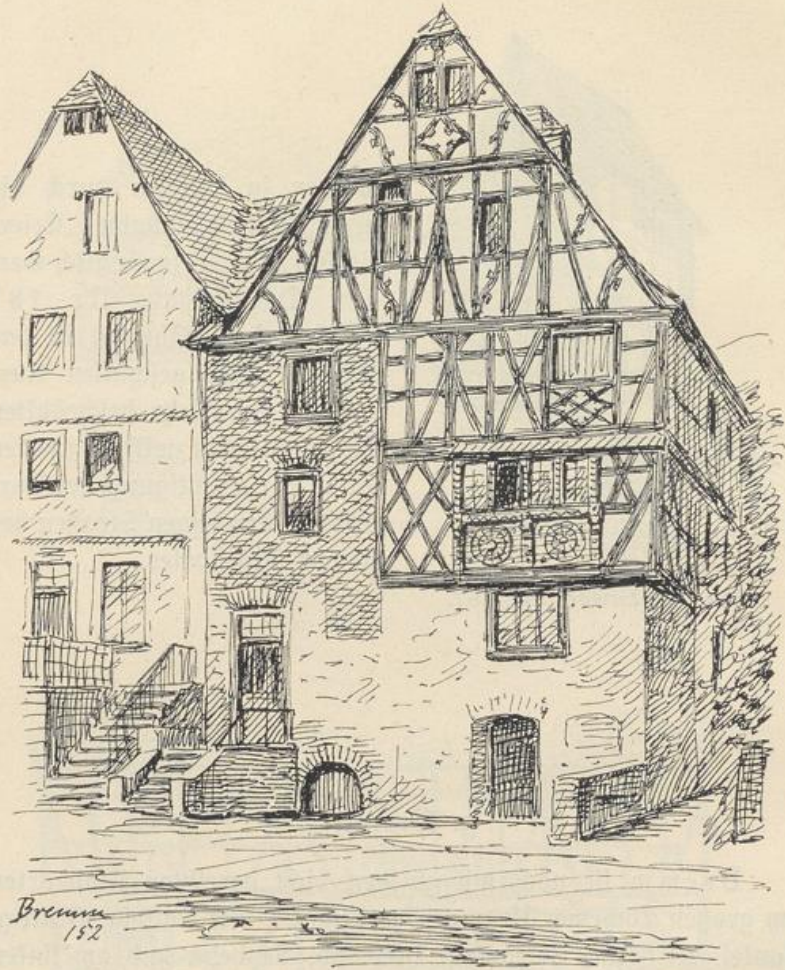


Abb. 7. Bremm Nr. 152.

geschnitzten Rosetten verziert sind. Die Anordnung des starkstieligen Fachwerkes ist durch die geschickte Verteilung der nasenbesezten, geschwungenen Streben, Andreaskreuze und dreieckigen Kopfstücke in glücklichster Weise belebt. Nr. 149 von 1695 (Abb. 8) besitzt zwei massive Untergeschosse und ist im Dachgeschoß durch einen seitlich gerichteten Ziergiebel mit geschwungener Giebelkante, der die Windeluke enthält, ausgezeichnet. Die nach der Moselstraße gefehrte Giebelfront enthält in der Brüstung des dreiteiligen Fensters in zwei übereckgestellten Quadraten Wappen und Hauszeichen. Bei beiden Giebelhäusern ist die Spitze des Giebels mit einem kleinen Walmdach abgefantet.



Abb. 8. Bremm Nr. 149.



6. Carden.

Carden bietet außer den bedeutenden romanischen Profanbauten (Zehnthaus und Kapitelhaus) in seinen malerischen Gassen nur vereinzelte kleinere Fachwerkbauten, von denen wir das kleine ansprechende Häuschen Nr. 35 (Abb. 9) in der Nähe der berühmten Klosterkirche und das eigenartige spitzgiebelige Haus über dem Torbogen (Abb. 10) der Hauptstraße bringen. Das Haus zeigt den schon selten gewordenen Hänggiebel und birgt unter der Puzzhülle des ersten Stockwerkes das alte Fachwerk. Der malerische Hof Nr. 16 (Abb. 11) ist vorbildlich wichtig für neuere Anlagen mit Brandgiebeln.